

Grosswangen: Generalversammlung der Burgspatzen

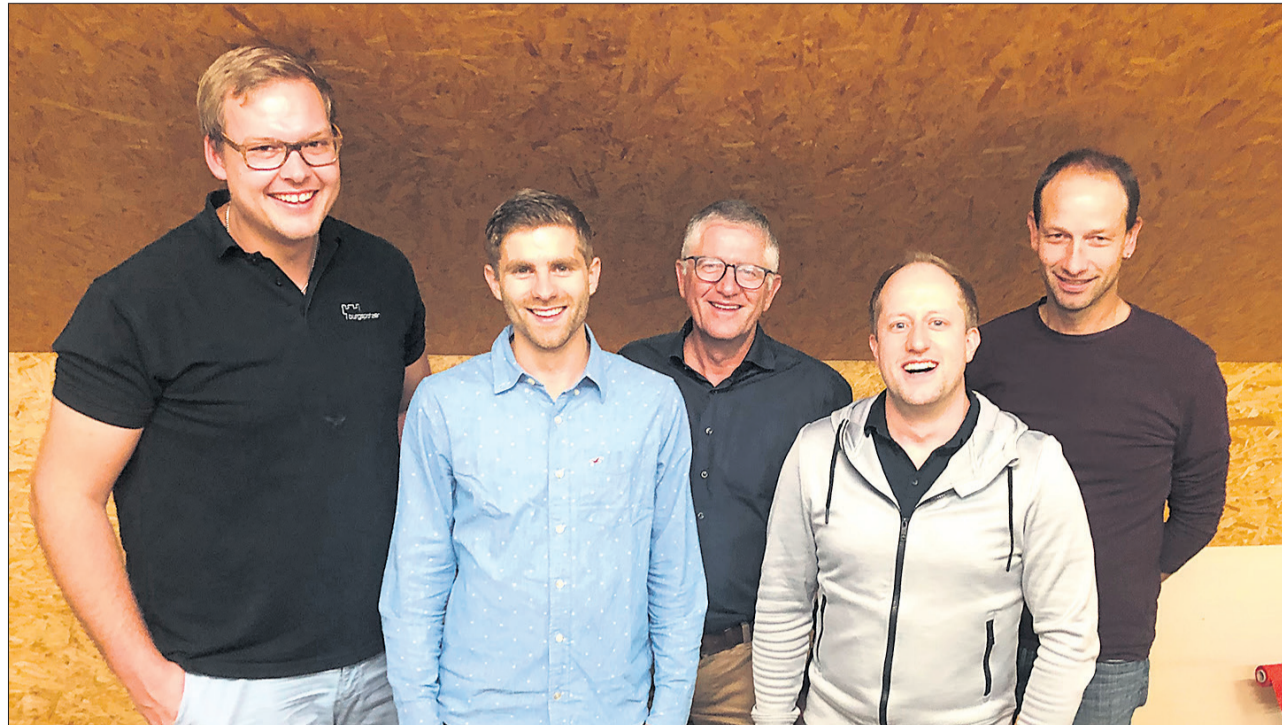
Blaskapellentreffen in Grosswangen

Die Burgspatzen Grosswangen blickten an der Generalversammlung auf ein aktives und erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Im kommenden September wird das 23. Schweizerische Blaskapellentreffen in Grosswangen organisiert.

Am Samstag, 9. November, mit einer untypischen Verspätung von zwei Minuten und 43 Sekunden eröffnete der Präsident Matthias Koch die 26. ordentliche Generalversammlung und ein Mitglied zeitgleich eine Flasche Wein.

Jahresrückblick

Im März trafen sich die Spatzinnen und Spatzen zum Saisonauftakt. Während dem ganzen Frühling wurden diverse neue Stücke eingeübt und auch einigen Jungspatzen das blaskapellieren beigebracht. So waren die Vögel bis in die letzten Federspitzen motiviert, als sie am Freitag, 6. September, an der Kilbi Oberkirch endlich wieder vor Publikum aufspielen durften. Dieser stimmungsvolle Auftritt motivierte die Kapelle zusätzlich, denn der nächste Gig war wieder an einer Kilbi, Kilbis liegen dieser Gruppe einfach, ganz egal ob vor, während oder nach dem Auftritt. Als absolutes Highlight in diesem Jahr, durften die Burgspatzen im Heimatnest Grosswangen an der Kilbi aufspielen. Für den letzten Auftritt zeigten sie sich sehr sportlich. Zwar nicht auf der Laufstrecke, aber direkt daneben spielte die Kapelle im Rahmen des Swiss City Marathons Lucerne während fünf Stunden und trieb die Sportler zu Höchstleistungen an. Der Lippenmuskeler war aber spätestens an der General-



Die geehrten Mitglieder und der OK-Präsident: (von links) Tobias Geisseler, Matthias Koch, Godi Koch, Patrick Müller und Toni Egli. Foto zVg

versammlung vom vergangenen Samstag wieder vorbei.

Der Verein durfte an der GV vier Mitglieder für ihre jahrelange Treue ehren. Toni Egli, der Spatzen-Papa, wurde für unglaubliche 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt, dies bedeutet Vereinsrekord. Mit Patrick Müller (15 Jahre), Matthias Koch (10 Jahre) und Tobias Geisseler (5 Jahre) durfte sich der Vorstand gleich selbst ehren.

Jungspatzen

Mit gewaltigem Applaus und grosser Freude durfte die Kapelle vier Jungspat-

zen in den Verein aufnehmen. Sarah Meyer auf dem Flügelhorn, Marcel Fischer wie auch Nico Brun auf der Posaune und Patrick Christen auf dem Euphonium haben die Vogeltaufe erfolgreich überstanden. Die vier Neumitglieder haben ein Durchschnittsalter von äusserst jungen 19,5 Jahren, was in der Blaskapellenszene rekordverdächtig ist.

Ausblick

Die Burgspatzen werden nächsten September das 23. Schweizerische Blaskapellentreffen in Grosswangen organi-

sieren. Der Verein wurde an der GV aus erster Hand von Godi Koch, dem OK-Präsidenten, informiert. Ein Privileg für die Burgspatzen und wohl auch für Godi, denn einmal eine GV der Burgspatzen mitzuerleben, ist etwas äusserst Spezielles. Speziell, grossartig und einmalig wird definitiv auch dieser Grossanlass, welcher in die Geschichtsbücher dieser Kapelle eingehen wird. Weitere Auftritte und News können auf der Homepage und den Social-Media-Seiten jederzeit mitverfolgt werden. MK

Nottwil: Livevortrag Südliches Afrika

Um Altbekanntes wiederzufinden, Neues zu entdecken und den Zauber der Wildnis einzufangen, kehren Katja und Josef Niedermeier nach 15 Jahren an die Schauplätze ihrer ersten grossen Reise durch den Süden Afrikas zurück. Dabei begegnen sie den sagenumwobenen Wüstenelefanten, erforschen mit traditionellen Booten das Okavango-Delta und lernen eine der ältesten Kulturen der Menschheit kennen. Doch diesmal geht es um mehr, als sich von all dieser Schönheit verzaubern zu lassen. Ihr 3-jähriger Sohn Flo, der mit Down-Syndrom geboren wurde, sorgt für ein «Experiment Afrika» der besonderen Art: Seine Lebensfreude und Spontaneität öffnen der Familie so manche Tür und erweitert den Horizont der beiden Reisejournalisten mehr, als sie es zuvor in 18 Jahren Fernreisen erlebt haben. PD

Nottwil: Sonntag, 24. November, 17 Uhr im Paraplegiker Zentrum; Luzern: Donnerstag, 28. November, 19.30 Uhr im Verkehrshaus, Filmtheater.



Elefanten beim Staubbad in der Nxaipan in Botswana. Foto zVg

Nottwil: Live-Reportage Mit dem Einachser ans Nordkap

Es ist eine fast unglaubliche Geschichte: Mann, 50+, kauft sich ein Cabriolet und fährt damit ans Nordkap und zurück. Typisch für Männer in diesem Alter, denken Sie sich wohl. Dem ist aber nicht so, denn beim Cabriolet handelt es sich um einen Rapid Einachser-Traktor mit Jahrgang 1981 und einen selbstgebaute Wohnanhänger. Am 10. Juni 2018 startet Andreas Zimmermann sein Abenteuer. Vier Monate wird die Reise dauern, welche ihn mit einer Höchstgeschwindigkeit von 17 Kilometer pro Stunde, über 9000 Kilometer und durch elf Länder führen wird. «Einmal nicht im Stau stehen», denkt er, «der Stau befindet sich immer hinter mir». Aber wie werden die Menschen reagieren? Werden sie ihn lieben oder hassen? Mit gewissen Ängsten macht er sich auf den Weg, doch er wird überwiegend positiv überrascht. Die Geschichten sind Mal heiter, Mal besinnlich und tiefgründig, aber immer spannend vorgetragen von Andreas Zimmermann, dem Rapid-Man. Zur Show ist auch ein Buch erhältlich. Es heisst «Total abgefahren - Mit dem Einachser ans Nordkap». Donnerstag, 28. November, Aula Paraplegikerzentrum, Nottwil, 19.30 Uhr. Vorverkauf und Reservationen: www.global-av.ch. PD



Über 9000 Kilometer mit dem Einachser unterwegs. Foto zVg

Luzern: Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi)

Informativ und inspirierend

Über 26000 Jugendliche und Erwachsene tauchten an der Zebi während vier Tagen in die Berufswelt ein. Die Zentralschweizer Bildungsmesse präsentierte 140 Berufe und über 600 Weiterbildungsangebote und dies mit einem einzigartigen Praxisbezug.

Am Sonntag, 10. November, ist die zwölfte Zentralschweizer Bildungsmesse bei der Messe Luzern zu Ende gegangen. «Während vier Tagen herrschte eine angeregte und inspirierende Stimmung. Es ist uns gelungen, mit der Zebi das ganze Spektrum der Berufswahl abzubilden. Und das vielseitige Angebot wurde rege genutzt», freut sich Messeleiter Markus Hirt. In diesem Sinne bot die Zebi einmal mehr einen einmaligen Einblick in die Welt der Berufe. Schülerinnen und Schüler konnten entdecken, vergleichen, ausprobieren. Sie haben während vier Tagen unter anderem 800 «Bratwurst-Schnäggli» produziert und sogleich degustiert, 650 Verlängerungskabel komplettiert, 500 Mauersteine verbaut und in Operationen 600 Knochen verschraubt. «Das grosse Engagement der 160 Aussteller macht es möglich, dass die Jugendlichen die Berufe interaktiv kennenlernen können», sagt der Messeleiter. Diesen Aspekt schätzen auch die Aussteller an der Zebi, wie Markus Roten, Nachwuchsrekrutierer des Schweizer Fleischfachverbandes, erklärt: «Wir konnten vielen Jugendlichen unser Handwerk direkt veranschaulichen. Dabei hatten sie absolut keine Berührungängste und grosses Interesse, was mich sehr freut.» Insgesamt liessen sich 15000 Jugendliche an der Zebi für ihre Berufswahl inspirieren.



Die Zentralschweizer Bildungsmesse präsentierte 140 Berufe und über 600 Weiterbildungsangebote. Foto zVg

Interesse an Berufsmeisterschaften war gross

Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler haben Hand angelegt. Bei den regionalen Berufsmeisterschaften der Maurer und der Fachpersonen Gesundheit (FaGe) zeigten talentierte Lernende während vier Tagen ihr Können – und zogen damit viel Aufmerksamkeit auf sich. Die 15 FaGe nahmen beispielsweise in einem Spitalzimmer einen Verbandswechsel vor. «Die Qualität unserer Teilnehmenden ist hoch. Und die publikumswirksame Zebi bot der Berufsmeisterschaft einen absolut passenden Rahmen», sagt Tobias Len-

gen, Geschäftsführer XUND OdA Gesundheit Zentralschweiz. Es sei besonders eindrücklich gewesen, wie aufmerksam und gespannt viele Jugendliche und Angehörige die Pflege- und Betreuungssituationen verfolgt hätten. Die Gewinner der Berufsmeisterschaften finden sich unter www.zebi.ch/de/grundbildung/berufsmeisterschaften.

Informationsplattform für Erwachsene

Auch das Weiterbildungsangebot der Zebi stiess auf grosses Interesse. 11000 Erwachsene informierten sich über die

600 Angebote der Sprachschulen, Weiterbildungsinstitute, Höheren Fachschulen und Hochschulen. Ein besonderer Publikumsmagnet im Weiterbildungsreich war die Päpstliche Schweizergarde, die sich erstmals an der Zebi präsentierte. Die beiden Hellebardiers Nicolas Albert und Tobias Renner beantworteten während vier Tagen unzählige Fragen und standen hier und da für ein Foto bereit. «Das Interesse war sehr gross. Mit unserem Auftritt konnten wir die Schweizergarde bestens präsentieren und gute Gespräche mit interessierten jungen Männern führen», resümiert Nicolas Albert. IR